



Hamburgisches  
WeltWirtschafts  
Institut

Thomas Straubhaar

Systemwechsel statt Systemreparatur

aus:

Thomas Straubhaar (Hrsg.)

Bedingungsloses Grundeinkommen und Solidarisches Bürgergeld – mehr als sozialutopische Konzepte

S. 5–6

## Impressum

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet die Gesamtpublikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Online-Version der Gesamtpublikation ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar (open access). Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek verfügbar.

Open access über die folgenden Webseiten:

Hamburg University Press – <http://hup.sub.uni-hamburg.de>

Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek – <http://deposit.d-nb.de>

ISBN 978-3-937816-47-0 (Printausgabe)

ISSN 1865-7974 (Printausgabe)

© 2008 Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek  
Hamburg Carl von Ossietzky, Deutschland

Produktion: Elbe-Werkstätten GmbH, Hamburg, Deutschland

<http://www.ew-gmbh.de>



Dieser Beitrag ist unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 2.0 Deutschland“ lizenziert.

## **Inhalt**

<b>Bedingungsloses Grundeinkommen und Solidarisches Bürgergeld – mehr als sozialutopische Konzepte</b>	9
<i>Ingrid Hohenleitner, Thomas Straubhaar</i>	
<b>Grundeinkommen als umfassende Sozialreform</b>	129
Zur Systematik und Finanzierbarkeit am Beispiel des Vorschlags Solidarisches Bürgergeld	
<i>Michael Opielka</i>	
<b>Subsidiäre Befähigungsgerechtigkeit durch das Solidarische Bürgergeld</b>	177
<i>Michael Schramm</i>	
<b>Über die Autoren</b>	219

## Systemwechsel statt Systemreparatur

„Revolution oder Evolution?“ Das Dilemma zwischen Neuanfang und Fortsetzung des Bisherigen ist eine Grundfrage jeder Entscheidung. Meistens sind eine stetige Veränderung und eine ständige Anpassung die beste Antwort. Manchmal jedoch haben sich die Herausforderungen derart dramatisch gewandelt, dass eine schrittweise Modernisierung der bisherigen Strukturen nicht mehr weiterhilft. Dann braucht es neue Antworten. Vor dieser historischen Entscheidung steht der deutsche Sozialstaat heute. Die Fundamente des Sozialstaates wurden in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts gelegt. Es war eine Zeit der Vollbeschäftigung und des Wachstums von Wirtschaft und Bevölkerung. Heute leben wir in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit, gebrochener Lebensläufe, schwachen Wirtschaftswachstums und bald einmal schrumpfender und alternder Bevölkerung. Mit den grundlegenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen verlieren die alten Fundamente ihre Tragkraft. Der Sozialstaat gerät in Schiefelage. Symptomtherapie hilft da nicht mehr weiter. Es nützt nichts, die Wände zu stabilisieren, wenn das ganze Haus ins Rutschen kommt. Dann braucht es einen Neubau.

Revolutionen haben es zum Glück sehr schwer. Denn zu vieles ist unbekannt, zu hoch sind die Risiken, zu unsicher sind die Folgen. Niemand kann wirklich voraussagen, wie Menschen auf einen fundamentalen Systemwechsel reagieren. Manchmal jedoch ist erkennbar, dass ein Festhalten an alten Strukturen mit Sicherheit in den Abgrund führt. Dann werden möglicherweise sogar sehr hohe Risiken eines Neuanfangs in Kauf genommen, um den weit schlimmeren Folgen des Zusammenbruchs alter Strukturen zu entgehen.

Die Abkehr vom heutigen Sozialstaat und die Hinwendung zu einem neuen System der Sozialstaatlichkeit wäre für Deutschland eine sozialpolitische Revolution. Sie ist mit vielen Risiken und hoher Unsicherheit verbunden. Je offensichtlicher jedoch die Mängel der heutigen Strukturen werden, umso intensiver wird nach neuen Konzepten gesucht. Das Grundeinkommen bietet eine nachhaltig tragfähige Lösung. Es löst nicht alle sozialpolitischen Probleme. Aber es macht viele Probleme einfacher lösbar. Es bietet einen Neuanfang, dessen langfristige Effekte kommenden Generationen größere Handlungsfreiräume und bessere Optionen für eine eigenständige Gestaltung ihrer Lebensumstände offen lassen als jede Alternative.

Die vorliegende Publikation vereint drei einzelne Beiträge, die das Konzept des Grundeinkommens erläutern (Hohenleitner/Straubhaar), eine konkrete Anwendungsmöglichkeit in Form des Solidarischen Bürgergelds aufzeigen (Opielka) und eine sozialetische Analyse vornehmen (Schramm). Damit soll die Diskussion weg von einer Reparatur des heutigen Systems, hin zu einem fundamentalen Systemwechsel zumindest ein Stück vorangebracht werden.

Hamburg, Januar 2008

Thomas Straubhaar